

### 36. Tränensaat bringt Freudenernte ...

(15, 33, 51, 205, 316, 342, 377, 390, 394, 396, 399.)

1. Trä - nen - saat bringt Freu - den - ern - te, Wo man nur in  
Und in Ihm, dem Herrn der Ern - te, Sei - nes Geis - tes

The first system of music is in G major (one sharp) and 2/4 time. It consists of a treble and a bass staff. The melody is in the treble staff, starting on a half note G4, followed by quarter notes A4, B4, C5, D5, E5, F#5, and G5. The bass staff provides a harmonic accompaniment with chords and single notes.

Je - su lebt, Glau - be, De - mut, Sanft - mut, Lie - be,  
Früch - te trägt:

The second system continues the melody. It features a repeat sign after the first measure of the treble staff. The lyrics are split across two lines.

Keusch - heit, Gü - tig - keit, Ge - duld - Das sind die - ses

The third system continues the melody. The treble staff has a half note G4 at the end of the system. The bass staff continues with accompaniment.

Geis - tes Trie - be - Lang - mut, Freund - lich - keit und Huld.

The fourth system concludes the piece. The treble staff ends with a half note G4. The bass staff ends with a half note G2.

2. Leidenstage, gute Tage Für die Glieder Jesu Christ;  
Denn die äußere Not und Plage Nur ein Lät'ungsfeuer ist.  
Wie das Gold im Feuer prächtig, So der Glaub in Anfechtung  
Und, durch Glaub in Christo mächtig, Gibt der Christ sich einen Schwung.
3. Zeitlich sind des Leibes Leiden, Zeitlich ist der Seele Not;  
Zeitlich sind die eiteln Freuden, Denn die find't man nicht in Gott;  
Leid und Not sind all nur zeitlich Dem, der Jesum Christum hat;  
Darum bleibe in Ihm ernstlich, Bau allein auf Seine Gnad!
4. Tausendfache Leiden treffen Jesu Christi ganzen Leib;  
Damit will der Feind uns äffen Und uns rühmen seinen Leib;  
Der in Lust und Freuden pranget, Eitles Gut und Ehre sucht  
Und von Herzen daran hanget Und dem Christ, als Narren, flucht.
5. Satans Leib, im Schein durch Freuden, Geht in Leiden ohne Zahl.  
Jesu Leib geht hin durch Leiden Zu dem großen Hochzeitsmahl.  
Gar nichts aber, liebe Seele, Soll dich irren in dem Lauf;  
Ob der Tod die Leibeshöhle Vor dem Grabe zehrte auf.
6. Weil das Haupt den Zorn getragen Und uns Gott versöhnet hat,  
So ist nun des Vaters Schlagen Zorn nicht, Liebe in der Tat.  
Darum, Pilger, nicht geringe Achte Seine Züchtigung;  
Tracht, dass sie dich weiterbringe Auf dem Weg der Heiligung.
7. Dazu ist sie dir gegeben, Ohne Zucht ist ja kein Kind;  
Denn je mehr Gott an den Reben Christi gute Trauben find't,  
Desto mehr braucht Er das Messer, Abzuschneiden, was nicht frommt;  
So gedeiht die Frucht weit besser, Die in Gottes Reich einkommt.
8. Wie in heißen Sommertagen Reift die Frucht der Erde schnell,  
Also in den Trübsalstagen Wird das Licht des Glaubens hell;  
Und je heißer es nun brennet, Desto schneller reift der Christ,  
Heimzugehn, wo man ihn kennet, Wo sein ew'ges Labsal ist.
9. Vielleicht wirst du bald hinkommen, Wo man Gottes Harfen schlägt,  
Wo ein jeder aller Frommen Seine Siegespalme trägt.  
Darum hoffe, harre, ringe, Halte Jesum fest allein;  
Mit Ihm durch das Dunkel dringe In Sein ew'ges Licht hinein.
10. Wird Er ganz dein Herz erfüllen, Einzig deine Hoffnung sein,  
So wird dann auch von dir quillen Seiner Gnade heller Schein.  
Wie das Licht aus fernen Tiefen, Wie die Morgenröt im Ost,  
Werden deine Lippen triefen Von des Heiles süßem Trost.